

Föderativverband verlangt 40-Stunden-Woche für das Bundespersonal.

Für Überstunden mehrfreie Zeit

Das Bundespersonal soll im Sommer 1992 die 40-Stunden-Woche bekommen, also zwei Stunden pro Woche weniger arbeiten müssen als heute. Dies verlangt der Föderativverband des Personals öffentlicher Betriebe und Verwaltungen (FöV) in einer Eingabe an den Bundesrat.

Das Bundespersonal soll gemäss Eingabe des Föderativverbands eine Wochenarbeitszeit in der Bandbreite von 40 bis 42 Stunden wählen und Überzeiten als Freizeit kompensieren können. Entsprechend müssten die Stellenbestände erhöht werden.

Ebenfalls am Montag präsentierte der Verband der Gewerkschaften des christlichen Verkehrs- und Staatspersonals der Schweiz (VGCV) seine Eingabe an den Bundesrat. Diese zielt grundsätzlich in die gleiche Richtung wie diejenige des Föderativverbands, doch wird im Unterschied dazu die 42-Stunden-Woche grundsätzlich als Richtschnur beibehalten. Dadurch schau für das Personal bezüglich der Menge an zusammenhängender Freizeit unter dem Strich mehr heraus als beim Modell des FöV, erklärte Hugo Gerber vom VGCV auf Anfrage dazu.

Der Föderativverband sieht sein Modell als „sanften Einstieg in eine neue Arbeitszeitpolitik“. Es decke neue Arbeitszeitformen zum Teil ab, etwa das oben dargelegte Bandbreitenmodell, berücksichtige jedoch den Grundsatz der einheitlichen Arbeitszeit beim Bund. Auch trage es den Wünschen jener Rechnung, die nicht die Wochen-, sondern die Jahresarbeitszeit über zusätzliche zusammenhängende Freizeit verkürzen will. Nicht vorgesehen ist hingegen eine Barabgeltung.

„Der Bund muss der Entwicklung folgen“, fordert der Verband. Von 39 Branchen der Privatwirtschaft gelte in 23 eine Wochenarbeitszeit von weniger als 42 Stunden und in 10 eine solche von 40 Stunden, so der Föderativverband in seinem Communiqué. Seit 1969 sei in der Privatwirtschaft die wöchentliche Arbeitszeit um 3 bis 8 Stunden reduziert worden, beim Bund aber lediglich um 2 Stunden, schreibt der FöV, der deshalb vom Bundesrat verlangt, „den Schritt rasch zu vollziehen“.

Berner Tagwacht, 28.5.1991.

Föderativverband > Arbeitszeit. Bundespersonal. TW, 1991-05-28